

Sozialer Dialog im Bausektor EFBH – FIEC
Arbeitsgruppe „Sicherheit und Gesundheitsschutz“
Bericht über die Sitzung vom 13.3.2008 in Brüssel (09.30-13.00)

1. Begrüßung und Eröffnung

Die Sitzung findet unter dem Vorsitz von Herrn Eisenbach (EFBH) statt, der die Teilnehmer begrüßt und bekannt gibt, dass er den Vorsitz des ASSD zum letzten Mal übernimmt. Sein Nachfolger ist Herr Jörn Erik Nielsen.

Herr Campogrande (FIEC) entschuldigt Herrn Gascón y Marín, der durch Herrn Pelegrin vertreten wird.

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung vor, die angenommen wird.

2. Genehmigung des Berichts über die Sitzung vom 26.10.2007

Herr Clavreul (EFBH) bittet um eine Textänderung der französischen Version. Punkt 7 – REACH, zweiter Abschnitt: „... Dans le secteur de la construction, les produits chimiques causeraient moins d’accidents **que d’effets néfastes** pour la santé des travailleurs...“ solle durch „**que d’effets graves**“ ersetzt werden.

Der Bericht wird nach dieser Änderung genehmigt.

3. Die neue Kommissionsstrategie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz 2007-2012: Perspektiven für den Bausektor

(Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.)

Herr Gehring (EFBH) stellt Herrn Alick Morris (Europäische Kommission, F4: Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz) vor, der über die neue Strategie der Kommission zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für den Zeitraum 2007-2012 berichtet.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Morris und merkt an, dass das Programm der Strategie sehr ehrgeizig sei und die Sozialpartner im Bausektor und die Europäische Kommission gut zusammenarbeiten würden. Bei der Beantwortung von Fragen seitens der Sozialpartner gibt Herr Morris an, dass künftig Anmerkungen zu Entschließung des Europäischen Parlaments und Hinweise des Rates berücksichtigt würden. Die Sozialpartner würden an der praktischen Umsetzung beteiligt und die Überwachung werde durch den Beratenden Ausschuss vorgenommen.

4. ICPCI: Anwendung für ein Europäisches Informationssystem für chemische Produkte im Bausektor

Herr Eisenbach erläutert einige zusätzliche Informationen zur Umsetzung des Projekts. Das einzige fehlende Dokument ist die Absichtserklärung der FIEC. Für den Dialog mit der

chemischen Industrie, deren Vertreter ihre Bereitschaft zu einer Teilnahme am Projekt signalisiert haben, sei ein gemeinsamer Ansatz der Sozialpartner unerlässlich. Herr Eisenbach stellt außerdem eine umfassende Liste von Vertretungsorganisationen betroffener chemischer Hersteller vor.

Das Novum an REACH sei, dass die Hersteller die Verantwortung für die Bereitstellung von Informationen über das Ausmaß der Exposition gegenüber chemischen Produkten übernehmen müssen. Die Europäische Agentur für chemische Stoffe in Helsinki überwacht diese Daten, doch sei die praktische Umsetzung der Regelungen mangelhaft. Es bestehe immer noch eine große Verwirrung.

Herr Pelegrin (FIEC) erklärt, dass die FIEC dieses Projekt erörtert habe und noch immer einige Bedenken hege, insbesondere bezüglich der folgenden Punkte:

1. Die Zeitplanung des Projekts: Da einige Themen immer noch gemäß den REACH-Anforderungen umgesetzt werden müssen (beispielsweise die neuen Sicherheitsdatenblätter), sei es angebracht, die Beantragung eines Zuschusses zu vertagen.
2. Einige wichtige Akteure (die Europäische Agentur für chemische Stoffe, die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, die Vertreter der chemischen Hersteller usw.) hätten ihre Teilnahme an der ersten Projektphase noch nicht zugesichert.
3. Die Finanzierung, insbesondere der zweiten und dritten Phase, sei noch nicht festgelegt.

Daher sei Vorsicht geboten. Die FIEC sei jedoch angesichts der durch Herrn Eisenbach bereitgestellten Informationen zur Beteiligung der chemischen Hersteller bereit, die Absichtserklärung zu unterzeichnen.

Frau Brenda O'Brien (OSHA) fügt hinzu, dass die Agentur in Bilbao ihre Sitzungen mit dem Direktor der Agentur in Helsinki noch fortführe. Ein Memorandum sei in Vorbereitung und sie hoffe, dass die beiden Agenturen neue Wege der Zusammenarbeit finden.

5. Umsetzung der 2004 getroffenen Bilbao-Vereinbarung von FIEC und EFBH

Es wird vereinbart, dass die Sekretariate weiterhin Informationen zur Vorbereitung auf die kommenden Debatten sammeln und Empfehlungen entwickeln sollen, um die nationalen Sozialpartnerorganisationen beim Entwurf von Präventionsstrategien zu unterstützen.

6. Silikogener Staub

Die EFBH bezieht sich auf die Aussage der vorherigen Sitzung und erkundigt sich bei der FIEC, ob ein gemeinsamer Ansatz bezüglich einer möglichen Änderung der Richtlinie über Karzinogene in Form einer Aufnahme von silikogenem Staub denkbar sei. Herr Spannow (EFBH) insistiert auf Dokumente der Agentur in Bilbao, die die Gefahr von silikogenem Staub eindeutig belegen.

Herr Pelegrin (FIEC) antwortet, dass dieses Thema bereits erörtert worden sei und dass immer noch Zweifel an der gesundheitsgefährdenden Wirkung von silikogenem Staub bestünden.

Auf nationaler Ebene hätten Mitgliedstaaten bereits Skalen mit unterschiedlichen Gefahrengraden eingerichtet. Aus wissenschaftlichen Gründen sei die FIEC nicht in der Lage, noch während der Sitzung eine Entscheidung zu treffen, werde aber weiter erörtern, ob zu diesem Thema möglicherweise eine Einigung herbeigeführt werden kann.

7. Bilbao: Kampagne über Risikobewertung

(Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt)

Frau O'Brien (OSHA) stellt die neue zweijährige Kampagne über Risikobewertung der Agentur in Bilbao vor. Die Kampagne werde am 13. Juni in Brüssel gestartet, danach werden auf nationaler Ebene eigene Kampagnen durch die verschiedenen Mitgliedstaaten eingeleitet. Im Rahmen der französischen Ratspräsidentschaft solle eine besondere Veranstaltung organisiert werden. Zu diesem Zweck sei außerdem eine Website entwickelt worden, die ab April verfügbar ist.

Herr Mordasini (EFBH) hebt hervor, dass die Risikobewertung für den Bausektor aus den folgenden drei Gründen eine große Herausforderung darstelle:

- a) Die Einsatzorte wechseln ständig.
 - b) Die Risiken ändern sich im Verlauf des Bauprozesses auf jeder Baustelle.
 - c) Es besteht eine Interaktion verschiedener Unternehmen auf derselben Baustelle.
- Die Risikobewertung beinhalte, dass jede Person auf einer Baustelle sich über die Risiken bewusst ist und dass dieses Wissen verbreitet werden muss.

Die FIEC und die EFBH begrüßen die Kampagne. Die EFBH weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass es den Sozialpartnerorganisationen an den notwendigen Ressourcen zur Umsetzung der Kampagne fehle.

8. Verschiedenes

a) Leitfaden zur Baustellenrichtlinie 92/57:

Herr Pelegri (FIEC) berichtet über den aktuellen Stand der Dinge bezüglich des Leitfadens zur Baustellenrichtlinie. Für Eurosheets sei eine Ausschreibung veröffentlicht worden, der Bericht solle bis Ende 2009 fertiggestellt werden. Die Gestaltung des Leitfadens gestalte sich schwierig, da alle Ziele und Zwecke für 27 Länder abgedeckt werden sollten. Die EFBH teilt diese Ansicht und fügt hinzu, dass der Bericht der Kommission zur Verfügung gestellt werden sollte, um eine Grundlage für die laufende Arbeit zu haben. Die Aktionen innerhalb der Arbeitsgruppe sollten besser koordiniert werden.

Herr Costa Tavares (FIEC) betont die Notwendigkeit eines technischen Leitfadens. Die Sekretariate werden Informationen über die weiteren Schritte verbreiten.

b) Arbeiten mit Asbest in Europa

Die EFBH stellt dieses Thema kurz vor. Jedes Jahr gebe es immer noch 2 000 Asbestgeschädigte in Europa. Auf internationaler Ebene seien die Produktionsmengen noch nicht gesunken. Die Lobby der Asbesthersteller sei immer noch sehr stark, insbesondere in Russland und Kasachstan. Beim letzten Kongress der EFBH wurde eine Entschließung angenommen, um Aktionen im Zusammenhang mit Asbest ins Leben zu rufen. Die

Sozialpartner einigen sich darauf, bei der nächsten Sitzung die bestehenden Möglichkeiten und mögliche zu treffende Maßnahmen zu erörtern.

Herr Broekhuizen stellt das Thema Nanomaterial vor. (Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt)

Herr Morris (Europäische Kommission) misst dem Thema Nano-Sicherheit eine große Bedeutung bei. Er berichtet, dass die Debatten zu diesem Thema sowie zum REACH-Rahmen noch andauern würden. Frau O'Brien (OSHA) weist darauf hin, dass sich die Agentur in Bilbao ebenfalls mit diesem Thema beschäftige und dass einige Informationen auf der Website der Beobachtungsstelle verfügbar seien.

c) Herr Pelegrin dankt Herrn Eisenbach im Namen der FIEC herzlich für seine Arbeit im Ausschuss während der letzten zehn Jahre. Er merkt an, dass er mit Herrn Eisenbach nicht immer einer Meinung gewesen sei, dass die Atmosphäre jedoch immer positiv gewesen sei. Der Bausektor stelle ein gutes Beispiel für einen funktionierenden sozialen Dialog dar, in dem jedes Mitglied seine Aufgabe zu erfüllen hat.

Herr Eisenbach bedankt sich bei Herrn Pelegrin und der FIEC, den Teilnehmern – insbesondere bei denen, die Präsentationen vorbereitet hatten –, sowie bei den Dolmetschern.

9. Nächste Sitzungstermine

Arbeitsgruppe: 14.10.2008

Vollsitzungen: 20.5.2008, 16.12.2008